

ISEK Duisburg-Hochfeld

Dokumentation zum Diskussionsforum „Leben In Hochfeld“ vom 21.01.2020 in der GGS Hochfelder Markt

1. Eröffnung

Nach der Begrüßung durch Frau Stockhorst als Schulleiterin der GGS Hochfelder Markt und Herrn Bischof wurde eine Vorstellungsrunde durchgeführt, bei der sich insbesondere die Anwohner der Gravelottestraße und der Karl-Jarres-Straße, die erstmalig anwesend waren vorstellten. Aber auch die Schulleiterin des Mercator-Gymnasiums und Vertreter der Polizei, die im Bereich Integration tätig sind konnten erstmalig begrüßt werden.

2. Probleme an der Gravelottestraße/Karl-Jarres-Straße

Die Diskussion war, wie schon beim letzten Treffen in 2019 in der Pauluskirche geprägt von den Schilderungen der Probleme in den Straßen Karl-Jarres-Straße und Gravelottestraße. Es wurden in deutlichen Worten Vermüllung, Rattenbefall, Lärmbelästigung bis in die Nacht etc. beschrieben und **Unterstützung eingefordert**. Der Stadt Duisburg wurde Untätigkeit und Nichtreagieren auf Beschwerden seit längerer Zeit vorgeworfen. Die neuen Nachbarn seien auch wegen sprachlicher Barrieren nicht ansprechbar und reagierten ausgesprochen aggressiv. Aus den nachbarschaftlichen Verflechtungen wurde geschildert, wie ein bis vor wenigen Monaten intaktes Gebäude, nach Verkauf entmietet worden sei und sich dann sehr schnell zur Problemimmobilie entwickelte habe. Die Probleme waren nicht neu und wurden bereits am 12.11.19 thematisiert.

*Nachrichtlich zur Ergänzung eine Passage aus dem Protokoll vom 12.11.2019: **Enorme Probleme in Bezug auf Vermüllung, Lärm und Belästigung haben sich in der Gravelottestraße und in der Karl-Jarres-Straße verfestigt. Langjährige Anwohnerinnen berichten von inzwischen sehr schwierigen Zuständen. Eine Kontaktaufnahme mit den Verursachern sei nicht möglich, man würde nicht ernst genommen und angefeindet. Die Anwohnerinnen fordern ein restriktives Eingreifen der Behörden, um das unangemessene Verhalten im öffentlichen Raum und die Vermüllung zu unterbinden. Herr Bischof sichert ein klares Eingreifen der Behörden zu: Repression findet statt!***

Herr Bischof kündigte weitere Formen des Eingreifens auch in Zusammenarbeit mit der Polizei an. Es seien inzwischen **50 Problemimmobilien geschlossen** worden und das „Geschäftsmodell“ der Eigentümer, das auf Ausbeutung der Zuwandernden beruht, werde zunehmend eingeschränkt.

Es würde an dem Projekt „**Wohnführerschein für Zugewanderte**“ gearbeitet, damit die Balance zwischen EU-Freizügigkeit und Pflichten als Bürger in Duisburg deutlich gemacht und gestärkt wird.

Notwendig sei aber ebenso die Stärkung der Strukturen, die Verantwortung stärken und Vernetzung durch Soziokultur ermöglichen. Die Schulsozialarbeit der GGS Hochfelder Markt könnte die Kinder aus dem Quartier um den Markt erreichen, um auf die Situation einzuwirken. Möglicherweise sei auch die Kita Schwedenheim an der Heerstraße einzubeziehen.

3. Berichte

- Die Jugendleiterin der ev. Pauluskirchengemeinde, Frau Brozek, berichtet von dem **Adventsmarkt** auf dem Pauluskirchplatz und bedankt sich bei Allen die Mitgemacht haben. Es habe Spaß gemacht und gemeinsam ließe sich immer was schaffen, was Außenwirkung erzeugt.
- Vom **Immendal** als einem inzwischen fast schon Schonraum in Hochfeld berichtet Frau Zitzmann. Besucher seien erstaunt über das Wohnen im Grünen in der Stadt, was so nicht erwartet wird, wenn von Hochfeld die Rede ist. Es müsse aber von Nichtchristen an

hohen christlichen Feiertagen mehr Respekt eingefordert werden. Feiertage wie Weihnachten seien für viele immer noch sehr wichtig und würden auch entsprechend gestaltet, während Nichtchristen einfach nur Arbeitsfrei hätten.

- Im **CityWohnPark der Gebag**, die hier eine intensive Mieterbetreuung eingerichtet hat, gibt es jetzt auch ein food-sharing Angebot.
- Herr Kansy als Geschäftsführer der **Wohnungsbaugenossenschaft Mitte** berichtet von zunehmendem Interesse von Studierenden an Wohnungen im Quartier um den Hochfelder-Markt. Die Genossenschaft wähle die neuen Mieter aus, um gute Nachbarschaften zu ermöglichen und auch langjährigen Mietern den Verbleib am Standort abzusichern. In den kommenden Jahren werden Investitionen in den Bestand erfolgen.

4. Ausblick

- Für 2020 bleibt die Bearbeitung der Themen, die aus dem Themenspeicher als vordringlich ausgewählt wurden, Aufgabe. Als wichtigste Themen wurden die Verantwortung der Hauseigentümer zur Instandhaltung und die Notwendigkeit zur Vernetzung durch Soziokultur zur Einbindung der Neuzugezogenen in bestehende Strukturen/Arbeitskreise bewertet. Mit der bereits versendeten Tagesordnung, die das nächste Treffen strukturierter gestalten soll, ist ein entsprechender Zeitraum zur Bearbeitung festgelegt.
- Von Kulturschaffenden, die in Hochfeld leben, ist in einem kurzen Beitrag die dringende Notwendigkeit von öffentlichkeitswirksamen Kulturveranstaltungen, die Menschen in Hochfeld außerhalb der „Beschwerdestrukturen“ zusammenbringen können, betont worden. Dies könnte z.B. mit einem Fest auf dem „Brückenplatz“ begonnen werden. Ob und wie ein solches Vorhaben verfolgt werden soll, blieb zunächst offen.

Nächstes Treffen:

Das nächste Treffen findet am Dienstag, den 10.03.2020 um 17:30, im Mercator-Gymnasium statt. Eine konkrete Einladung ist bereits erfolgt.